

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIII. Jahrgang.

Basel.

24. März 1877.

Nr. 12.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Major von Egger.

Inhalt: Der russische Angriff und die türkische Vertheidigung. (Fortsetzung.) — Militärischer Vorunterricht. — Eidgenossenschaft: Waffenplatz VII Division. Luzern: Die Ernennung des Herrn Oberst Rudolf. — Ausland: Oesterreich: Stabsoffiziers-Curs. Freiwillige Militär-Merzte. Einführung von Cacao als Trappen-Artikel. Frankreich: Circular. Spanien: Gesehntwurf behufs Reorganisation der Wehrkraft des Landes. Rußland: Schwimmbühnen von Kosaken. — Verschiedenes: Der Cüras. Die Ränge- und Quartierliste der preussischen Armee. Ein deutsch-französischer Krieg in Belgien. Neuer Taucher-Apparat. Elektrische Beleuchtung des Porterrains. Desertionen in der englischen Armee. Englisches Montreugeschütz. Russische Militär-Lebensversicherungsgesellschaft. Vervielfältigungs-Apparat.

Der russische Angriff und die türkische Vertheidigung.

(Fortsetzung.)

Der Kur, der im Trialetischen Gebirge entspringt, dessen Ausläufer vielfach und oft in meilenweiter Ausdehnung nur nackte Felsen zeigen, durchströmt in der Richtung von Süden nach Norden in einem wilden großartigen Defilée die armenischen Randgebirge und bildet somit eine natürliche russische Einfallspforte in die Provinz Ardaghan (zwischen Batum und Karz), welche sich ebenfalls als Tafelland von durchschnittlich 5500 Fuß Höhe darstellt, vollständig baumlos ist und nur die elendesten Communicationen aufweist. Die Provinz ist nördlich und südlich von, für größere Truppen-Abtheilungen fast unübersteiglichen Randgebirgen umschlossen und steht nur westlich der Kur-Quelle mit dem Tschorut-Thale durch das kleine Quer-Thal des Ardanut-Flusses in Verbindung.

Südlich vom Kur und unmittelbar nordwestlich von Alexandropol, also knapp am oberen Theile des Arpatchai, breitet sich das weitläufige Plateau von Tschalbyr aus, dünn bevölkert, ohne Vegetation, ohne Communicationen, eine natürliche Schranke für jede Offensiv-Bewegung der russischen Truppen. Dies Plateau steht mit dem Kur-Thale durch eine Gebirgspforte in Verbindung.

Wenden wir uns weiter gegen Osten, so legt sich das Kauly- und Tschalbyr-Gebirge mit Pässen bis zu 8000 Fuß Höhe quer vor und trennt den District von Ardaghan von der centralen Region Armeniens, der Provinz Karz, die sich bis zum rechten Ufer des Arpatchai erstreckt. Hier fließt der Karz-Fluß, ein Nebenfluß des Arpatchai, in der Richtung von Nordwest nach Südost; letzterer selbst, der Grenzfluß im Osten, hält im Allgemeinen

die Richtung von Norden nach Süden ein und vereinigt sich mit dem aus Südwest kommenden Flusse Araxes, der, nachdem er bei Hassanaleh aus dem Gebirge getreten, bis Chorassan in einer großen Ebene fließt, dann bei Karusch in wilde und unzugängliche Defilées eintritt und endlich an der russischen Grenze die große Ebene von Erivan erreicht.

Etwa 380 Kilom. südwestlich von Karz wird das Plateau gleichen Namens durch das ca. 7—8000 Fuß hohe Soghanly-Gebirge abgeschlossen und bildet mit den Gebirgsketten Kösch-Dagh, Schachjol-Dagh, Kaxbel-Dagh und Bingöl-Dagh von 9—10,000 Fuß Höhe im Süden, mit dem Kiretschlü- und Akmezen-Gebirge von über 7500 Fuß Höhe im Norden und mit den 7000 Fuß hohen Gebirgen Bojun und Schoghular im Westen, dicht vor Erzerum, eine gewaltige Kessellandschaft, die von wilden Bergpölkern, im Süden von Kurden, im Norden von Kazen und Tscherkessen bewohnt ist.

Parallel mit dem Araxes, aber in umgekehrter Richtung von Nordost nach Südwest fließend, befindet sich in südlicher Richtung der Euphrat, dessen Gewässer von jenen des Araxes durch eine 10—12,000 Fuß hohe gigantische Gebirgs-Mauer geschieden werden.

Vorstehende geographische Skizze des Kriegsschauplatzes in Armenien läßt klar erkennen, daß den russischen Heer-Körpern von der Natur vier Operations-Linien vorgezeichnet sind.

1. Längs der Küste,
2. Längs des Kur-Flusses,
3. Auf der großen Straße gegen Karz und
4. Thalaufwärts des Araxes gegen Erzerum.

Betrachten wir nun diese vier Operationszonen in militärischer Beziehung etwas genauer.

Im der ersten Operationszone liegt ca. 50 Kilom. von der Grenze und dem daselbst unmittelbar am